

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 383 Seite: 1

---

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gem. § 3 in Verbindung mit § 2 Abs.1 u.2 und § 1 Gesetz zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

---

## KARTEINUMMER:

Teil der Denkmalliste: A  
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: 383

---

## KURZBEZEICHNUNG:

Maschinenhaus der ehem. Schachanlage Hasenwinkel.

---

## LAGE:

Straße: Polterberg  
Hausnummer: 10  
Gemarkung: Dahlhausen  
Flur: 7  
Flurstück: 519 1114

evtl.:

Mittelpunktkoordinaten: Rechtswert:  
Hochwert:

---

## BESCHREIBUNG:

Wesentliche charakteristische Merkmale, Gründe zur Erhaltung und Nutzung und Begründung des öffentlichen Interesses:

Dieses Gebäude wurde für den ursprünglich nördlich errichteten Förderturm gebaut. Nach der Stilllegung der Anlage wurde dieses Maschinenhaus in ein Wohnhaus umgebaut und bis heute so genutzt. Derzeit handelt es sich also um ein

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: **A 383** Seite: 2

---

mehrgeschossiges Backsteingebäude (neu eingezogene Decken) mit ca. 4 Wohneinheiten an zwei Treppenhäuser über 2 Geschosse oberhalb der Straßendecke "Am Polterberg" verteilt. Der teilweise im Erdreich liegende Gebäudesockel (unterhalb der Straßendecke - ursprünglich lag der Sockel zum größten Teil nicht im Erdreich) ist nur teilweise nutzbar, da er die massiven Fundamente der ehem. Fördermaschine beinhaltet. Das Dach besteht aus einem flachgeneigten pappegedeckten Satteldach über einer Eisen-Tragekonstruktion. Die ursprünglich großen Maschinenhallenfenster wurden zugemauert bzw. durch Wohnungsfenster ersetzt. .

Für eine Erhaltung und sinnvolle zukünftige Nutzung sprechen wissenschaftliche, insbesondere technik- und architekturgeschichtliche Gründe.

Ein öffentliches Interesse besteht, da das Objekt bedeutend für die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse ist.

---

Datum der Eintragung: 13. Mai 1996

DER OBERBÜRGERMEISTER

Im Auftrage



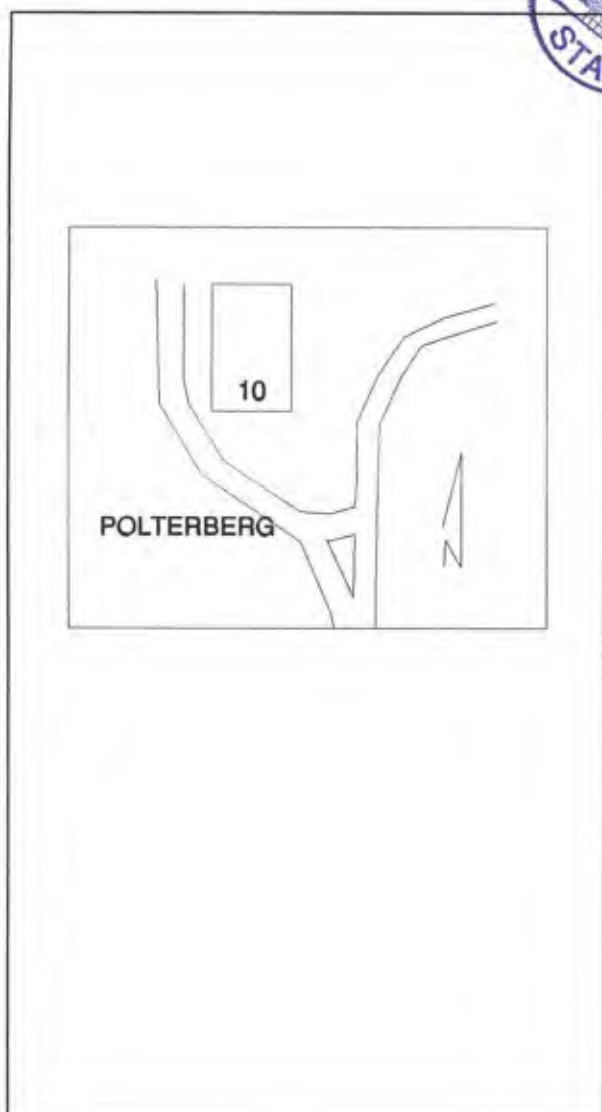
*Göschel*  
..... (Siegel)  
Dipl.-Ing. Göschel

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 383

Seite: 3

## LAGEPLAN:



# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 383 Seite: 4

---

## Weitere Informationen / nachrichtliche Anmerkungen zum Schutzgegenstand:

### Zeche Hasenwinkel

Tiefbauschacht Julius Philipp (1861 - 1926)

Schon vor 1698 ging im Sonnenscheiner Stollen Bergbau auf Kohle um. Danach folgten der Hasenwinkeler Stollen, der Sonnenscheiner Erbstollen sowie der Hasenwinkel und Himmelscroner Erbstollen. 1861 brachte die Gewerkschaft (Bergwerksgesellschaft) Hasenwinkel einen seigeren (senkrechten) Förderschacht nieder, der nach dem Bergmeister Julius Philipp Heintzmann benannt wurde. Um die Jahreswende 1865/66 wurde die Förderung aufgenommen. Am 1. Januar 1890 erwarb der Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation die Zeche, um sich mit der gut verkokbaren Fettkohle eine eigene Koksversorgung für seinen Hüttenbetrieb zu sichern. Der Förderschacht Julius Philipp wurde bis zur 5. Sohle bei 355,6 m abgeteuft (niedergebracht). Die Förderung aus dieser Teufe (Tiefe) bedingte eine neue Fördermaschine (1890/91).

Auch mußte das hölzerne Seilscheibengerüst durch ein Stahlgerüst ersetzt werden. Die höheren Fördermengen verlangten auch eine Erneuerung und Erweiterung der Tagesanlagen. Als man in den folgenden Jahren den Schacht tiefer teufte, fand man unterhalb von 500 m keine Fettkohlenvorkommen mehr. Aus diesem Grunde verkaufte der Bochumer Verein die Zeche am 1.4.1904 an die Gewerkschaft Friedlicher Nachbar in Linden, die die weniger gefragte Eßkohle abbaute.

Der Schacht Julius Philipp erreichte 1907 seine Endteufe auf der 7. Sohle mit 596,2 m. Von hier erfolgte der Durchschlag zur Zeche Friedlicher Nachbar. Ab 1919 ging auch die Förderung untertage dorthin. 1923 wurde Hasenwinkel stillgelegt und das Grubenfeld schließlich 1926 aufgegeben, da zu dieser Zeit der Verkauf der Eßkohle nicht mehr wirtschaftlich war.

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 383

Seite: 5

---

## FOTOS:

Film:

Aufnahme:

